

## Queer Football Fanclubs überspringt die 1000er Mitgliedermarke

In immer mehr europäischen Fußballstadien positionieren sich engagierte Fans gegen Homophobie. Mit der "Berliner Erklärung" der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld wurde eine viel beachtete neue Initiative gestartet, der DFB brachte in Zusammenarbeit mit QFF einen Leitfaden zu diesem Thema heraus.

Dies macht sich auch bei dem Netzwerk der schwul- lesbischen Fanclubs in Europa QFF ([www.queerfootballfanclubs.org](http://www.queerfootballfanclubs.org)) bemerkbar.

Erst im Juli wurde das 1.000. Mitglied bei dem Netzwerk begrüßt. Es gehört zu den Green Hot Spots, LGBT- Fanclub des SV Werder Bremen (s. Foto). \* //ich habe bereits ein Foto von Lars erhalten//

Im Vorfeld der 13. internationalen QFF- Konferenz in Karlsruhe (6. -8.9.2013), haben sich noch weitere Fußballfanclubs und - Organisationen bei QFF gemeldet, die sich gemeinsam mit anderen Fans gegen Diskriminierung wegen der sexuellen Orientierung engagieren wollen. So beantragen "Fußballfans gegen Homophobie e.V." ebenso Aufnahme wie die "RuhrZebras" (MSV Duisburg) und aus den Niederlanden die "Roze Règahs" (ADO Den Haag).

Zudem möchten neu gegründete LGBT- Fans wie die "Queer Fox" (SC Freiburg), die "Regenbogenadler" (Eintracht Frankfurt), "Flügel+Schwert" (TSG Hoffenheim) und die "Queer Reds" (Hannover 96) zur Konferenz kommen, um sich vorzustellen.

Damit verstärkt Queer Footballfanclubs weiter die Bemühungen zu einer der größten internationalen Fanbewegung zu werden und gleichzeitig zu beweisen, dass viele Fußballfans bereit sind für ein Outing eines Profi- Fußballers.